

Berlin, Dienstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweimal.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne
Etolohn; für ganz Deutschland und
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika etc. Kreuzland-Sea-
dung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Ammel in
Strasbourg i. E.,

für England bei Aug. Siegle in London,
30 Line Street E. C., Cowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Belagen erscheinen

Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten
der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Uebersichten.

Abonnements werden angenommen
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame-
theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Hofnachrichten.
Prinz Ferdinand von Rumänien, Prin-
zessin Marie von Edinburgh.
„Der neue Curs“.
Reichstagswahlkreis Arnswalde-Frie-
deberg.
Gymnasien Pommerns.
Krankenhaus Moabit.
Mord am Spandauerberg.
Prolongationssätze.
Börse.
Russisch - Polnische Schatzobliga-
tionen.
Karlsbader Stadt-Anleihe.

4 % steuerfreie Anleihe der Stadt
Karlsbad.
Maklergruppe, Italienische Mittelmeer-
Bahn-Actien.
Oesterreich. Börsensteuer-Gesetz.
Wien, Eisenbahn Reichenberg-Gablonz.
Schweizerische Nordostbahn-Actien.
Schweizerische Nordostbahn.
Westfälisches Cokes-Syndicat.
Gewerkschaft König Ludwig.
Iron and Steel Institut.
Schlesische Holzindustrie-Gesellschaft.
Königsberger Maschinenfabrik Actien-
gesellschaft.
Charlottenburger Wasserwerke.
Bauverein „Unter den Linden“.
Weimar.

I. Beilage.

Courszettel. — Productenbörse.

II. Beilage.

Militairvorlage.
Socialistischer Gewerkschafts - Con-
gress zu Marseille.
Process Löwy.

Frankfurter Börse.
Petersburger Börse.
Petersburg, Neue Anleihen oder neue
Steuern.
Dahme-Uekrower Eisenbahn - Gesell-
schaft.
Donetzbahn.
Amerikanische Eisenbahnen.

Eisenbahnen der Ver. Staaten.
London, London Joint Stock Bank.
Einwirkung auf den Cours von Actien
durch auf Täuschung berechnete
Mittel.

III. Beilage.

Deutsche Hypotheken - Banken im
Jahre 1891.
Leopoldshall, Chlorkalium.
Breslauer Schienenubmission.
Actien-Zuckerfabrik Neuwark.
Malzfabrik Pirna.
Casseler Strassenbahn-Gesellschaft.
Rumänien, Bulgarien — Postpacket-
sendungen.
Werthpapier, Lebens - Versicherungs-
police.

Telegraphische Depeschen.

Ueckermünde, 27. September. (C. T. C.) Die hiesige Polizeiverwaltung macht bekannt, dass vom 19. bis 24. ds. Mts. 5 Personen unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und 4 Personen gestorben sind.

Hamburg, 27. September. (C. T. C.) Amtlich werden 70 Cholera-Erkrankungen und 33 Todesfälle gemeldet; davon entfallen auf gestern 64 Erkrankungen und 23 Todesfälle. Der Rest sind Nachmeldungen. Die Transporte betragen gestern 65 Kranke und 16 Leichen.

Stuttgart, 27. September. (C. T. C.) In einer geheimen Sitzung beider bürgerlichen Collegien wurde, wie das „Neue Tagblatt“ mittheilt, gestern beschlossen, den Bürgermeister Dr. v. Hack, welcher sich gemüthskrank in der Heilanstalt Winnenthal befindet, mit einem Ruhegehalt von 7000 M aus seinem Amte zu entlassen. Einstweiliger Stellvertreter im Bürgermeisterei-Amte ist das Mitglied des Gemeinderathes Dr. Schall.

Wien, 27. September. (C. T. C.) Ausweis der Südbahn in der Woche vom 16. September bis 22. September 922 765 fl., Mehreinnahme 44 688 fl.

Wien, 27. September. (D. B. Hd.) In Folge der Verschiebung der Ernennung des Nuntius Galimberti zum Cardinal unterbleibt dessen für jetzt erwartete Abberufung. — Der pensionirte Schauspieler des Burgtheaters Hallenstein, ein geborener Frankfurter, wurde einer Irrenanstalt in Pflege übergeben.

Marseille, 26. September, Abends. (C. T. C.) Der Socialistencongress beschäftigte sich in seiner Abend Sitzung mit der für die socialistischen Ideen unter der bäuerlichen Bevölkerung zu betreibenden Propaganda und mit der Frage der Beseitigung des Erbrechts für Erbschaften von Seitenverwandten. Der Ertrag solcher Erbschaften könne dazu verwendet werden, die landwirthschaftlichen Abgaben und Lebensmittelpreise herabzusetzen. Als der Delegirte Guesde mittheilte, einem Pariser Telegramme zufolge liege die Möglichkeit der Ausweisung Liebknechts vor, beantragte der Kammerdeputirte Ferroul, dass der Präsidenten-Sessel während der Abwesenheit Liebknechts mit einer rothen Fahne bedeckt werde. Liebknecht betrat kurz darauf den Saal und wurde mit so lebhaften Zurufen begrüßt, dass die Sitzung einige Zeit unterbrochen werden musste. Liebknecht erklärte sodann, er glaube nicht, dass die Nachricht von seiner Ausweisung wahr sei; denn die Französische Regierung könne unmöglich ihr Ansehen in dieser Weise beflecken. Nach diesem Zwischenfall wurde die Tagesordnung wieder aufgenommen.

Marseille, 27. September, Nachts. (C. T. C.) Socialisten-Congress. Von einem der Theilnehmer des Congresses war die Elsass-Lothringische Frage berührt worden. Liebknecht erwiderte darauf: Lasset uns nur unsere demokratische und sociale Republik errichten und die ganze Elsass-Lothringische Frage ist aus der Welt geschafft. Ein Krieg wird nimmer eine Lösung bringen, denn nach dem Kriege gibt es nicht Sieger, sondern nur Besiegte. Nehmen Sie an, Elsass-Lothringen würde Ihnen zurückgegeben, zehn

Jahre später hätten Sie aufs Neue eine Schlacht darob und Alles wäre wieder in Frage gestellt. Unseren, das heisst Babels und meinen Protest vom Jahre 1870/71 gegen die Wegnahme von Freunden im Reichstage jeden Augenblicke bereit, wieder aufleben zu lassen. Ich wiederhole es: der Sieg des Socialismus in Frankreich und in Deutschland allein würde diese Frage zum Schweigen bringen. Stürmischer Beifall folgte dieser Erklärung; erst um Mitternacht wurde die Sitzung geschlossen.

London, 27. September. (H. T. B.) Dr. Heron, welcher beschuldigt ist, seine Geliebte, die Schauspielerin Ruby Russel, sowie seine Frau vergiftet zu haben, verurtheilt Selbstmord. Er hinterliess ein versiegeltes Schriftstück, in welchem sensationelle Enthüllungen vermuthet werden.

Genua, 27. September. (H. T. B.) Bei der Direction der Mittelmeer-Bahn macht sich ein grosser Mangel an Waggonen fühlbar. Es lagern hier kolossale Mengen Waare, welche alle noch der Beförderung harren.

Bologna, 27. September. (H. T. B.) Eine mit Nitroglycerin gefüllte Bombe, welche der Notar Barbanti in der Nacht zum Sonntag fand und durch Austreten der Lunte unschädlich machte, hätte unbedingt einen ganzen Häusercomplex zerstört müssen. Vorgestern und gestern wurden in Pavia und Bologna 80 Personen verhaftet; man glaubt, einem weit verzweigten anarchistischen Complot auf die Spur gekommen zu sein.

Catania, 26. September. (C. T. C.) Der Ausbruch des Aetna zeigt wieder eine erhebliche Zunahme.

Belgrad, 27. September. (H. T. B.) In Topsischer verhaftete die Polizei eine Bande, welche Oesterreichische Banknoten fälschte.

New-York, 26. September. (C. T. C.) Cleveland hat ein Schreiben veröffentlicht, in welchem er seine Ernennung zum demokratischen Candidaten für die Präsidentschaft annimmt und sich für eine Reform des Zolltarifs ausspricht. Die Rohstoffe für die Industriellen dürften nicht so hoch besteuert werden. Die Demokraten verlangten nicht den Freihandel, wollten aber die Zolllasten mehr der Billigkeit entsprechend vertheilt wissen. Was das Münzwesen anbelangt, so sei es, obschon jeder Dollar, gleichviel ob er aus Gold, Silber oder Papier sei, den nämlichen Werth haben müsse, wie der andere, doch vollständig möglich, sich in gleicher Weise des Goldes und des Silbers bei der Regulirung des Münzumschlages zu bedienen. Jeder Nachtheil und jeder Verlust, welche etwa aus dieser Reform entstehen könnten, würden eher zu ertragen sein, als das mit der Discreditation geprägter Münze verbundene allgemeine Ungemach.

Glasgow, 27. Septbr., Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Robeisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 7 1/2 d. Stetig.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 27. September.

— Hofnachrichten. Der Kaiser hat, während seines gegenwärtigen Aufenthaltes im Jagdhause Rominten, bei günstiger Witterung täglich, sowohl des Morgens wie auch wiederholt des Abends,

in der Romintener Haide Pirschjagden abgehalten, welche vom besten Erfolge begleitet waren. — Das Befinden des Monarchen ist andauernd das allerbeste. Auch während der Anwesenheit in Rominten erledigt der Kaiser täglich nach der Rückkehr von der Jagd die laufenden Regierungsangelegenheiten und nimmt auch die regelmässigen Vorträge entgegen. — Ueber die Rückkehr des Kaisers von Rominten nach Potsdam verlautet auch bis zur gegenwärtigen Stunde Näheres noch nicht.

— Der Londoner „Observer“ theilt aus erster Quelle mit, dass die Trauung des Prinzen Ferdinand von Rumänien mit der Prinzessin Marie von Edinburgh endgiltig auf den 10. Januar des nächsten Jahres festgesetzt ist. Der Zarewitsch wird, so weit verlautet, den Zaren bei der Feierlichkeit vertreten.

— Heft 6 der Zeitschrift „Der neue Curs“, ein Organ, das bisher der neuen Zeit nur freundliche Aspekte abzugewinnen vermochte, bringt an der Spitze einen Artikel, der sich mit der „Unsicherheit in der Politik“ beschäftigt. In diesem Aufsatz heisst es zum Schluss: „Bismarck verzweifelnd schliesslich an der Möglichkeit, eine Mehrheitspartei zu Stande zu bringen. Er hat darüber seiner Zeit einige bemerkenswerthe bleibende Andeutungen gemacht. Caprivi aber konnte seinerseits von vornherein kein grösseres Erkenntniss einer Schwäche des neuen Courses ablegen, als indem er erklärte, das Gute nehmen zu wollen, auf welcher Seite er es finde. Das kann der Kaiser sagen, aber nicht sein verantwortlicher erster Minister, wenn er die Entwicklung der Deutschen Parteien staatsmännisch auffasst. Als vor 150 Jahren der Minister Walpole in England gestürzt war, nachdem er ein Vierteljahrhundert uneingeschränkt regiert hatte, wetteiferten Wighs und Torries, ihre Königstreue und Vaterlandsliebe zu betheiligen. Alles was der König forderte, wurde ihm bewilligt. Die Wiederholung dieser Erscheinung nach dem Sturze Bismarcks hat den Nachfolger desselben verleitet, zu glauben, dass er nur zu kommen brauche, um zu siegen. Er wird sich auch nach dem faux pas mit dem Schulgesetz noch oft in der Lage befinden, sich sagen zu müssen, dass er nicht sowohl persönlich, aber als Minister bis auf Weiteres über keine andern Sympathien verfügt, als die derjenigen, die ihn gebrauchen wollen, und dass, wenn er die Absicht hat, sich zu behaupten, sich zunächst das schaffen muss, wessen kein verantwortlicher Staatsmann heute entziehen kann, eine Gruppe, die für, und eine solche, die gegen ihn ist. Klarheit muss er schaffen in Bezug auf seine Stellung zur Entwicklung unseres Parteiwesens im einen oder anderen Sinne. Er bedarf der Freunde wie der Gegner; die bisherige Halbheit wird sonst sein Unglück.“

— Im Reichstagswahlkreis Arnswalde-Friedeberg scheinen die Conservativen an einem Ueberflusss bewerbungslustiger Herren zu leiden. Ausser dem Sohn des verstorbenen Abg. von Meyer, dem gegenwärtigen Landrath, sollen noch mehrere, dem feudalen Besitzerstande der Neumark an-